



Bürgerverein Nürnberg-Süd

G e g r ü n d e t 1 8 8 1

Jahresheft 2018/2019
Zehnter Jahrgang | Verteilung kostenlos!



Informationen und Hintergründe über unsere Südstadt

Aktivitäten des Bürgervereins – Einzelhandel – Gesellschaft – Kultur – Stadtteil

Besuchen Sie uns unter: www.buergerverein-nuernberg-sued.de

FREI:RÄUME

K·B·Z

Karl-Bröger-Zentrum

in der Fränkischen Verlagsanstalt und Buchdruckerei GmbH
Karl-Bröger-Straße 9 · 90459 Nürnberg

www.karl-broeger-zentrum.de
reservierung@karl-broeger-zentrum.de

Fon 0911 440881

Fax 0911 4396747

Inhalt

Vorwort	Seite 2
Termine & Aktuelles	Seite 3
Gesichter der Südstadt <i>Wie Früchte die Welt verändern können</i>	Seite 4
Wer bin ich und wenn ja, wieviele? <i>Jahresempfang des Bürgerverein-Nürnberg-Süd</i>	Seite 8
Hardcore Chemiker <i>Im Gespräch mit Umweltreferent Dr. Peter Pluschke</i>	Seite 10
Einen Südstädter kann nichts mehr schocken <i>Südstadt aktiv</i>	Seite 12
Über die Wölckernstraße zur Europäischen Kulturhauptstadt <i>Südstadt aktiv</i>	Seite 15
Vorstand des Bürgerverein-Nürnberg-Süd / Impressum	Seite 16
Mitglied werden	Seite 17
Chronik Bürgerverein „100 Plus“	Seite 18
Was kann die Südstadt denn dafür, dass sie so schön ist? <i>Bürgerbefragung</i>	Seite 20
Mangolds Taxiruf	Seite 22
Das aktuelle Vereinsgebiet Bürgerversammlungen	Seite 23

Liebe Südstädterinnen und Südstädter, liebe Fans des Nürnberger Südens



Liebe Südstädterinnen und Südstädter, liebe Fans des Nürnberger Südens.

in unserer aktuellen Ausgabe 2018/2019 möchte ich gerne mit Ihnen Klartext über die Entwicklung unserer Südstadt reden und sowohl auf die negative Entwicklung als auch auf die daraus resultierenden Chancen eingehen.

Es ist Fakt, dass der Ex-Schocken immer noch leer steht. Leider bekommen wir hier auch nur spärlich Informationen von der EDEKA, der Eigentümerin. Aktuelle Aussagen wandern zwischen: „Es wird bald anfangen“ und „Das Gebäude ist weiterverkauft worden“ hin und her. Leider heißt es hier abwarten und die EDEKA auch auf ihre gesellschaftliche Verpflichtung hinzuweisen. Denn die EDEKA hat aufgrund der Tatsache, dass es der Lieblingsvollsortimenter für viele Südstädter über Jahrzehnte hinweg war, immer ein gutes Geschäft in der Südstadt gemacht. Fairerweise muss man dazu anmerken, dass Dank EDEKA bzw. dem Ex-Schocken auch viele kleine Läden ebenfalls ein gutes Geschäft gemacht haben. Aber

das Gebäude über so viele Jahre Leerstehen zu lassen ist kein fairer Umgang mit treuen Kunden und den Südstädtern, die immer zum Ex-Schocken und zur EDEKA gehalten haben.

Eine weitere Auswirkung dieser prekären Situation hat sich auch in diesen Tagen erneut bemerkbar gemacht. Eine der Traditionsmetzgereien der Südstadt hat seine Türen für immer geschlossen. Neben vielen anderen Gründen war sicherlich auch die Schließung des Ex-Schockens und der Stillstand seither ein Grund für diesen Schritt.

Nun kann man aufgrund dieser Ereignisse – wie es manche bereits tun – die Südstadt schlecht reden. Jedoch gehen Erneuerungen immer Umbrüche voraus. Aber so schwer es uns auch fällt es einzugestehen: Unsere alte Südstadt wird es nicht mehr geben. Sie wird von anderen Läden, Restaurants und Geschäften geprägt werden, denn in unserer Südstadt leben schon lange nicht mehr die typischen Südstädter (Siehe hierzu unseren Beitrag auf Seite **XY**).

Ich persönlich sehe es als Bereicherung, wenn ich die Auswahl habe, mein Brot bei der inhabergeführten Bäckerei Ecke Landgraben-/Gibitzenhofstraße oder in einer Filiale einer Bäckereikette zu kaufen. Wenn ich jeden Abend entscheiden kann, ob ich typisch fränkisch oder doch eher italienisch oder etwas ganz anderes Essen mag.

Neben dieser Bereicherung und dem Mehrwert, der dadurch für alle unsere Südstädter entsteht, muss aber immer auch klar sein, wo wir leben und welche Gesetze und Ge-

pflogenheiten für uns alle Gültigkeit haben. Aus diesem Grund möchte ich diese Gelegenheit nutzen und alle unsere Südstädter dazu aufrufen, auch für unsere Südstadt Sorge zu tragen: Das fängt bei ganz einfachen Dingen an wie z. B. der Sauberkeit im öffentlichen Raum.

Denn eins muss uns klar sein, der meiste Müll auf den Straßen wird auch von den Südstädtern selbst verursacht. Aus diesem Grund sollten wir neben der Öffnung für Neues und für Veränderung unsere Pflichten und Aufgaben als Bürger wahrnehmen. Damit wir die Südstadt auf dem Weg zu ihrem neuen Gesicht mitgestalten und mitentwickeln können und dabei alle mitnehmen basierend auf den Regeln, die schon immer

galten, gelten und auch richtig und wichtig sind.

Für eine schönere, saubere und gewerblich erfolgreiche Südstadt brauchen wir auch Sie, liebe Südstädter und Südstädterinnen. Besuchen Sie unserer regelmäßigen Treffen, lernen Sie uns kennen oder nehmen mit uns Kontakt auf und werden Sie Mitglied. Denn nur gemeinsam können wir etwas verändern.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und sind schon jetzt auf Ihre Ideen und Vorschläge gespannt.

Ihr Ümit Sormaz
BVS-Vorsitzender

Termine & Aktuelles:

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat im **Südstadtforum, Cafeteria, Siebenkeesstr. 4, 90459 Nürnberg – Beginn jeweils 19:00 Uhr** (Auch Nicht-Mitglieder sind zu den regulären Treffen herzlich eingeladen!)

Die nächsten Termine:

- | | |
|---------------------------|---|
| 18. September 2018 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 16. Oktober 2018 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 20. November 2018 | Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen |
| 18. Dezember 2018 | Weihnachtsessen für die Mitglieder
(<i>hierzu ergeht gesonderte Einladung</i>) |
| 15. Januar 2019 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 19. Februar 2019 | Treffen des Bürgerverein Nürnberg-Süd |
| 19. März 2019 | Jahresempfang des Bürgerverein Nürnberg-Süd |

Wie Früchte die Welt verändern können

Gesichter der Südstadt – Mit Michael Schell von Fruchthaus Schell

Die Geschichte von Fruchthaus Schell beginnt kurioserweise mit Schuhen. Dieses Handwerk brachte den Großvater von Michael Schell nach Nürnberg. Doch die Depression der 30er Jahre wie auch die Kriegsjahre als Soldat verzögerten den beruflichen Erfolg. Erst Ende der 40er Jahre konnte der junge Familienvater im eigenen Laden in der Landgrabenstr. 40. durchstarten. Für Michael Schell ist im Gespräch mit Moderator Michael Wittmann dieser familiäre Startschuss wichtig.

das Filialgeschäft mit der Übernahme eines Betriebes eines Mitbewerbers in der Schwabacher Straße weiter aus.

Zur Initialzündung für ein neues Ladenkonzept wurde für Vater Bernhard zu Anfang der 80er Jahre die eher zufällige Begegnung mit einem Münchner Kollegen, der seinen Verkauf auf reine Selbstbedienung umschaltete – eine damals im Fruchthandel noch vollkommen unübliche Praxis.



Sein Vater Bernhard, auch heute noch an zwei Tagen der Woche im Geschäft aktiv wollte sich jedoch beruflich anders orientieren. Mit einem kleinen Lebensmittelladen, gleichfalls in der Landgrabenstraße gelegen, spezialisierte er sich in den 60er Jahren zunehmend auf Obst und Gemüse und baute

Michael Schell ist mit dem Geschäft seiner Eltern groß geworden. Selbst während seines BWL-Studiums gehörten Fahrten zum Großmarkt zur Tagesordnung, wie er im Gespräch erinnert. „Man liebt diesen Job, oder man lässt es sein“, berichtet er über seinen Tagesablauf. Jeden Morgen klingelt

der Wecker pünktlich um 3:20 Uhr und ruft zur Fahrt in die Großmärkte von Nürnberg und München, um die frische Ware zu beschaffen. Regionale Produkte können alle am Nürnberger Großmarkt gekauft werden. Das Knoblauchsland ist ein unterschätzte Produktionszone, erläutert er am Beispiel ALDI, der alle Filialen bundesweit mit Tomaten eines Bauern aus dem Knoblauchsland beliefert.

Dass sich die wunderbare Welt von Obst und Gemüse deutlich komplexer darstellt, als der Verbraucher meint, erläutert Schell am Beispiel von Mandarinen und Kirschen, die saisonal abgegrenzt von unterschiedlichen

Mär glauben nur die, die nichts von den riesigen Lagerhallen wissen, in denen das Obst bei Sauerstoffentzug und Stickstoffzufuhr monatelang bis zum eigentlichen Verkauf haltbar eingelagert wird.

Michael Schells Arbeitswoche hat 90 Stunden, wie er einräumt. Ein Pensum, das ihn 2005 körperlich ins Straucheln brachte und die Entscheidung einforderte, das Verkaufsgeschäft in der Landgrabenstraße zu schließen. Das ausgerechnet die Konzentration auf den Standort Wölckernstraße durch die Kündigung des Vermieters zehn Jahre später die wirtschaftliche Existenz in Frage stellen sollte, war nicht absehbar. Ein Umzug in



Anbietern eingekauft werden müssen und in ihrer Beschaffenheit und Qualität ständig variieren. „Es gibt keinen Obsthändler, der wirklich alle Obstsorten kennen kann“ unterstreicht der vierfache Familienvater diese unglaubliche Vielfalt. Aber frisch vom Baum - und ab ins Verkaufsregal - an diese

eine freigewordene Gewerbefläche neben dem Musikhaus Klier sicherte 2015 die Weiterexistenz in der Südstadt.

Was hat sich im Einkaufsverhalten verändert, möchte Moderator Michael Wittmann wissen: Die Angebotsvielfalt ist deutlich

größer geworden, aber auch die Fokussierung der Kunden auf den Preis. Ist die Verderblichkeit der Ware ein Problem? Der Erfahrungsschatz vieler beruflicher Jahre und kluge Preissignale beim Abverkauf sorgen dafür, dass wenig Obst als unverkäuflich zurückbleibt.

Und die Familie? Der vierfache Familienvater räumt ein, dass seine Frau seine Kinder quasi als Alleinerziehende großziehen musste. Sein Arbeitspensum erlaubt nur an den Sonntagen ein gemeinsames Miteinander. Und auch in Punkto Urlaub gönnt sich Michael Schell nur drei Wochen im Jahr.

Doch wer an diesem Abend glauben sollte, dieses Arbeitspensum in seinem 35 Mitarbeiter zählenden Betrieb würde Michael Schell nicht schon komplett ausfüllen, erlebt seine Überraschung: Seit Jahrzehnten ist Michael Schell an verantwortlicher Stelle im Aktionskreis Pater Leppich / Gute Nachricht e.V. tätig, einer apostolischen Laienbewegung innerhalb der katholischen Kirche. Der gläubige Christ Michael Schell scheint mit seinem Team durch den Bibelverkauf an Wochenenden tatsächlich Berge versetzen zu können: Ukraine, Ungarn, Rumänien, Südsudan, Ruanda oder Togo. Überall in der Welt gibt es Projekte, in denen sein

Aktionsteam die erzielten Einnahmen und Spenden unbürokratisch für direkte Hilfe und sinnstiftende Unterstützung einsetzt. Michael Schell hätte sicherlich auch über diesen Teil seines caritativ-sozialen Engagements einen ganzen Abend berichten können.

Ümit Sormaz dankte am Ende dieser Veranstaltung allen Interessierten für Ihr Kommen, insbesondere Herrn Michael Schell, der nicht nur einen Einblick in die Welt der Früchte gab, sondern auch deutlich machte, was einzelne Menschen mit ihrem persönlichem Einsatz leisten können, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Info:

Fruchthaus Schell

Wölkernstraße 29, 90459 Nürnberg + Schwabacher Str. 72-76, 90439 Nürnberg

Das Team „Gute Nachricht e.V.“ unter der Vorstandschaft von Michael Schell trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Gemeindehaus St. Ludwig, Pfälzer Str. 3 90443 Nürnberg ab 19 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!

■ Peter Löw

Ihr diakonischer Partner am Hasenbuck



• Dr.-Werr-Heim

Alten- und Pflegeheim
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 30 1 - 0
Fax: 0911 4 30 1 - 12
E-Mail: dwh@cag-nuernberg.de

Ambulanter Pflegedienst der

Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.
Sperberstr. 70
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 94464 - 60
Fax: 0911 94464 - 62
E-Mail: apd@cag-nuernberg.de

• Georg-Schönweiß-Heim

Alten- und Pflegeheim
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 4 11 03 - 0
Fax: 0911 4 11 03 - 12
E-Mail: gsh@cag-nuernberg.de

• Käthe-Hirschmann-Heim

Alten- und Pflegeheim
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 39 74 - 0
Fax: 0911 4 39 74 - 12
E-Mail: khh@cag-nuernberg.de



geborgen wohnen - erfüllt leben

- Ambulante Pflege • Hauswirtschaftliche Unterstützung • Kurzzeitpflege
- Pflegeheime • Seniorenwohnen • Betreutes Wohnen • Sozialwohnungen

Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V. • www.cag-nuernberg.de

Wer bin ich und wenn ja, wieviele?

Beim traditionellen Jahresempfang des Bürgervereins informierte Wolf Schäfer, Leiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung die geladenen Gäste und Mitglieder über die demografischen Besonderheiten der Südstadt.

Ein Statistiker nimmt es genau: Und deshalb zerfällt das Bürgervereinsgebiet des BVS für ihn als Stadtforscher in eine Reihe von Bezirken, die in der Summe ein durchaus

statistisch erfasste Ausländeranteil in der Südstadt (37,6 %) deutlich höher liegt als im gesamten Stadtgebiet (22,1 %) darf als multiethnisches Profil der Südstadt bekannt sein: Schließt man noch den Personenkreis mit Migrationshintergrund mit ein, erreicht man hier einen Prozentsatz von 60 Prozent – und damit fast zwei Drittel der Wohnbevölkerung in der Südstadt: In der Gesamtstadt liegt dieser Wert augenblicklich bei 45 Prozent.



vielfältiges wie zum Teil überraschendes Bild der Südstadt liefern: Wer hätte gedacht, dass im Bürgervereinsgebiet die Zahl der Katholiken die Zahl der Protestanten übersteigt? Dass das Bürgervereinsgebiet mit seinen 62.000 Einwohnern zu den am dichtesten besiedelten Wohngebieten der Stadt gehört, ist keine wirkliche Sensation. Doch auch hier gibt es große Unterschiede in der Wohndichte, etwa zwischen des Bezirken Tafelhof und Steinbühl. Dass der

Überraschend geburtenfreudig stellt sich die Altersaufbau in der Südstadt dar: 755 Geburten im Vereinsgebiet im letzten Jahr standen nur 535 Sterbefälle gegenüber. In der Stadt hingegen übersteigen die Sterbefälle noch immer leicht die Geburten. Nürnberg müsste eigentlich schrumpfen, würden die Zuwanderungsbewegungen, die fast alle Bezirke der Stadt berühren, nicht für ein wahrnehmbares Wachstum der Stadtbevölkerung sorgen.

Die Südstadt ist jung: In allen jungen Altersgruppen bis zum 45. Lebensjahr finden sich höhere Bevölkerungsanteile als in der Gesamtstadt. Das bedeutet für die Südstadt konkreten Handlungsbedarf: Mehr Kita-Plätze, mehr schulpflichtige Kinder und auch mehr Erwerbstätige in den jeweiligen Altersgruppen als im Stadtdurchschnitt.

Betrachtet man die Haushalte, so sticht ins Auge, dass 50 % aller Haushalte als Ein-Personen-Haushalte geführt werden, weiß Wolf

die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Südstadt mit 54,6 % der Bevölkerung sich kaum vom Stadtdurchschnitt (57,3%) unterscheidet.

Unerwartet hoch ist auch die Zahl der Menschen, die innerhalb eines Jahres Ihren Wohnsitz im Stadtgebiet ändern. Mit Zuzügen und Wegzügen sind es fast 100.000 amtlich registrierte Personen, die innerhalb eines Jahres ihren Wohnsitz im Stadtgebiet verändern. 533.000 Einwohner zählt Nürn-



Schäfer zu berichten. Das gilt in der Südstadt, ist aber für das gesamte Stadtgebiet nicht untypisch. Ob der Motorisierungsgrad allerdings tatsächlich in der Südstadt entspannter ist? Der Statistiker verweist darauf, dass nur 291 Autos pro 1000 Einwohner im Vereinsgebiet registriert sind, während im Stadtgebiet die Zahl inzwischen auf 451 Autos auf 1000 Einwohner angewachsen ist. Arbeitsmarkt? Auch hier sorgt die gute Konjunktur für eine hohe Beschäftigung, sodass

berg im Augenblick. Geplante Wohngebiete erlauben eine Prognose, wo in Zukunft mehr Wohnen möglich sein wird - mit allen infrastrukturellen Konsequenzen und Konflikten im Ringen um den begehrten Wohnraum. Doch eine ganz und gar verlässliche Prognose für solche Entwicklungen gibt es nicht, wie Schäfer einräumt.

■ Peter Löw

Ein Hardcore-Chemiker auf der Suche nach den Hängenden Gärten

Michel Wittmann im Gespräch mit Umweltreferent Dr. Peter Pluschke

Dr. Peter Pluschke ist als berufsmäßiger Stadtrat derzeit verantwortlich für die Referate Umwelt, Gesundheit und die Friedhofsverwaltung – und gehört sicherlich zu den bekanntesten Bewohnern der Südstadt, wie Moderator Michael Wittmann feststellt. Seit fast dreißig Jahren lebt er nahe der Pilsenreuther Straße. Nichts deutete anfänglich darauf hin, dass der Sohn einer schlesischen Flüchtlingsfamilie ausgerechnet in Nürnberg sein größtes Wirkungsfeld finden würde.

Schon früh zieht es den 1949 bei Bad Hersfeld Geborenen allerdings zur Chemie hin. Eine engagierte Lehrerin weckt in dem das Praktische jeder Theorie vorziehenden Teenager das Feuer für organische und anorganische Verbindungen. Nach ersten Universitätssemestern in Gießen zieht es den jungen Studenten Anfang der siebziger Jahre nach Erlangen, wo angehende Chemiker in den nagelneuen Gebäuden und ihren großzügigen Labors auf dem Südgelände der FAU ins Schwärmen geraten. Einer Assistentenstelle folgt die Promotion. Dass er nebenbei die bundesweite Partei der Grünen mitbegründet und die ersten Ausflüge in die Erlanger Kommunalpolitik unternimmt, sollte in späteren Jahren nicht ohne Folge bleiben.

Seiner Zeit weit voraus interessiert sich Peter Pluschke, der sich selbst als „Hardcore-Chemiker“ bezeichnet, für erneuerbare Energie, insbesondere in der Landwirtschaft. Statt der Stelle eines Laborleiters in einem Zementwerk landet der junge Wissenschaftler bei der Gesellschaft für technische Zusam-



menarbeit, wo er u.a. Biogas-Projekte in vielen Ländern betreut. Die Kombination aus Chemie und profunden französischen Sprachkenntnissen wird für ihn zum beruflichen Türöffner.

1986 beginnt der Landeanflug auf Nürnberg. Im neugeschaffenen Umweltreferat erhält er die Verantwortung für das Chemische Untersuchungsamt. Mit seiner Frau, die er beim Jazz-Ost-West-Festival kennenlernt, gründet er eine Familie mit drei inzwischen erwachsenen Kindern – und zieht 1990 in die Südstadt. Als Gutachter hat er weiter-

hin Kontakt zur GTZ und bereist in deren Dienst hauptsächlich Länder Nordafrikas. Im Jahr 2002 stellt sich für ihn die Schicksalsfrage: Soll er für mehrere Jahre nach Marokko gehen und deutsch-marokkanische Umweltprogramme verantworten? Seine Familie trägt gemeinsam diese berufliche Herausforderung und begleitet einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt in Rabbat, wo

er als Chemiker u.a. die Abfallwirtschaft des Landes modernisiert: Wie baue ich eine Deponie und keine Kippe, lautet da nur eine der vielen zu behandelnden Themen. Komplex ist die Wasserbewirtschaftung in einem Land, das bei zunehmendem Klimawandel neben seinen Phosphatvorkommen hauptsächlich auf den Export von Obst und Gemüse setzt.



Foto: pixabay © Jan Nijman

Heimgekehrt in die Südstadt holt ihn die kommunale Wirklichkeit wieder ein. Nach seinen Erlebnissen in Rabbat fragt niemand, dafür um so mehr, ob er die Werkleitung der Stadtentwässerung übernehmen wolle. Das Amt als Umweltreferent hat er nun seit einem Jahrzehnt. Aus dem früheren Hardcore-Chemiker ist ein Mann des Ausgleichs und der praktischen Lösungen geworden, wie eine Stimme aus dem Publikum anerkennend feststellt. Seine Visionen hat sich Peter Pluschke nicht nehmen lassen und erläutert den Zuhörern ein Zukunftsprojekt: Eine Fassadenbegrünung entlang der Landgrabenstraße in der Südstadt – seiner Südstadt – das er gerne auf den Weg bringen möchte.

■ Peter Löw

Einen Südstädter kann nichts mehr schocken

Wie geht es weiter mit dem „Schocken“?

Diese Frage treibt viele Südstädter um. War doch unser „Schocken“ am Aufseßplatz der Dreh- und Angelpunkt des Südstadthandels.

Seit der Schließung des Kaufhof am Aufseßplatz im Juni 2012 sind mittlerweile sechs Jahre ins Land gegangen. Sechs Jahre die geprägt waren von Versprechungen und Enttäuschungen sowie von nicht eingehaltenen Zeitplänen.

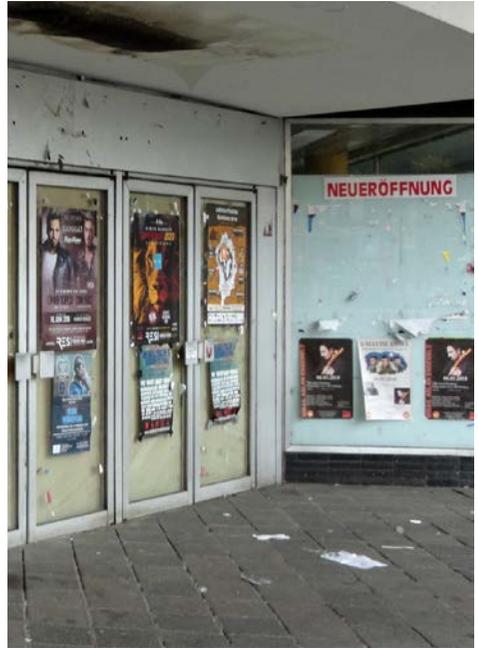
Das Scheitern der Metro und Multi Development, die Zeiten der Hoffnungslosigkeit und das zähe Ringen um den Verkauf der Immobilie die 2016 von der EDEKA gekauft wurde.

Der aktuelle Sachstand gibt jetzt endlich Grund zur Hoffnung. Nachdem noch einmal umgeplant werden musste steht jetzt das Konzept. Der „Neue Schocken“ wird zur Hälfte Handelsfläche und die andere Hälfte dient der Wohnbebauung. Dazu kommen ausreichend Parkplätze.

Wie es jetzt aussieht wird in der ersten Jahreshälfte 2019 mit dem Abriss des Parkhauses begonnen. Mit der Fertigstellung des Neubaus können wir im Jahr 2021 rechnen.

Ein Fassadenwettbewerb soll sicherstellen, dass das neue „Schocken-Center“ sich auch baulich und gestalterisch in das Umfeld am Aufseßplatz optimal einfügt.

Als die Schocken-Filiale 1926 am Aufseßplatz eröffnet wurde galt das vom namhaften Architekten Erich Mendelsohn entworfene Gebäude als Meilenstein des Neuen Bauens in Nürnberg. Wir hoffen, dass man an diese Tradition anknüpfen kann.



Auf jeden Fall erwarten wir ab dem Jahr 2021 eine deutliche Verbesserung der zentralen Nahversorgung durch ein großes E-Center sowie einen renommierten Discounter und einigen weiteren Handels- und Gastronomiebetrieben.

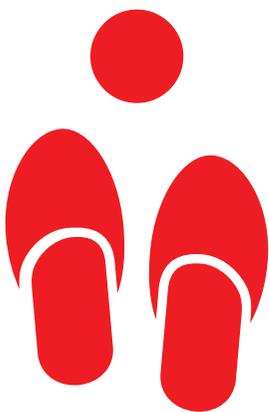
Durch den Bau von Wohnungen am Aufseßplatz sowie auf der Parkhausfläche gewinnt die Südstadt weiteren Wohnraum in zentraler Lage. Und Wohnraum bedeutet auch einen Zugewinn an Kaufkraft.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die Eröffnung des neuen „Schocken-Center“ im Jahr 2021.

■ Fritz Endreß,
Südstadt aktiv e. V.



Wohlfühlen ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de

Wenn man einen
Immobilienpartner hat,
der von Anfang bis
Eigentum an alles denkt.

Viele Angebote zuerst auf
[s-immobilien.de](https://www.s-immobilien.de)

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Nürnberg

**Sie haben einen Grund zum Feiern?
Wir haben die passende Räumlichkeit dafür.**

Feiern Sie schön - in den Räumen mit dem besten Ausblick der Stadt: **Repräsentationsräume „Nürnberger Altstadt“**



Feiern Sie die Feste mit dem einzigartigen Blick auf die Nürnberger Burg und den Pegnitzlauf. Wir bieten Ihnen ein einmaliges Ambiente, eine hervorragende Gastronomie und hochwertig gestaltete Räumlichkeiten.

Die Repräsentationsräume „Nürnberger Altstadt“ befinden sich direkt an der Pegnitz, im 6. Obergeschoss des Hauses am Kaspar-Hauser-Platz 12.

Kontakt:

wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen
Glogauer Straße 70, 90473 Nürnberg
Telefon: 09 11/80 04-121
E-Mail: pfister@wbg.nuernberg.de
www.wbg.nuernberg.de

Über die Wölckernstraße zur Europäischen Kulturhauptstadt

Aktionstag „Boulevard Babel“ am 26. September 2018



Ein Höhepunkt für die Südstadt wird am 26. September 2018 stattfinden. Im Rahmen der Nürnberger Bewerbung als Kulturhauptstadt wird es den Aktionstag „Boulevard Babel“ geben. Dazu wird die Wölckernstraße zwischen Pillenreuther Straße und dem Hummelsteiner Weg sozusagen vom Netz genommen und für den Auto- und Straßenbahnverkehr gesperrt.

Die Straße selbst wird mit Rollrasen begrünt und mit mobilen Bäumen, Vertikalgärten und Topfpflanzen geschmückt.

Dann verwandeln die NürnbergerInnen die Wölckernstraße in einen vielsprachigen,

multikulturellen Kunstboulevard. Kultur für ALLE. Kunst von ALLEN. In ALLEN Sprachen.

Und weil in der Südstadt über 80 Muttersprachen zuhause sind, bietet sie das perfekte Umfeld, um dort Neues anzustoßen und ein breitenwirksames Aufbruchsignal im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung auszusenden.

Die Straße, der „Boulevard Babel“ ist das Foyer. Der Garten Eden. Der Kunstpark. Im Foyer kann man Ausruhen (Wiese, Natur, Ruhe), Informationen austauschen, Essen und Trinken (Picknick, etc.), Diskutieren, Spielen, Flanieren.

In den Häusern, Läden, Lokalen, Höfen, auf den Dächern werden kulturelle und kommunikative Anlaufpunkte geschaffen. Bühnen, Museen, Theater, Bibliotheken etc.

Lassen wir uns überraschen und freuen wir uns darüber, dass die Wölckernstraße in unserer Südstadt für einen Tag in den Fokus von ganz Nürnberg gestellt wird.

Der „Boulevard Babel“ setzt in hohem Maße auf die Beteiligung von Anwohnern, Vereinen, Institutionen, Geschäften und Akteure der Südstadt. Wer Ideen dazu hat bzw. sich beteiligen möchte, kann sich an Franziska von Au (franziska.vonau@stadt.nuernberg.de) wenden.

■ Fritz Endreß,
Südstadt aktiv e. V.

Vorstand des Bürgerverein Nürnberg-Süd e.V.

Die Mitgliederversammlung wählte in ihrer Jahreshauptversammlung am 15. November 2016 folgende Mitglieder in den Vorstand:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Ümit Sormaz |
| 1. stellv. Vorsitzender: | Gerhard Groh |
| 2. stellv. Vorsitzender: | Adrian Schöll |
| 1. Schatzmeister: | Peter Löw |
| 2. Schatzmeister: | Michael Wittmann |
| 1. Schriftführer: | Markus Kirchhoff |
| Beisitzer: | Fritz Endreß
Inge Endreß
Brigitte Hübner |
| Revisoren: | Dr. Susanne Jauch
Dr. Jürgen Helmbrecht |



Ümit Sormaz



Gerhard Groh



Adrian Schöll

Impressum Jahresheft 2018/2019

Herausgeber:

Bürgerverein Nürnberg-Süd e.V.

1. Vorsitzender: Ümit Sormaz, c/o Intelligenzknotten, Burgschmietstr. 2-4, 90419 Nürnberg

Redaktion: Peter Löw, Grafische Gestaltung: Peter Hülsberg, 3pix.de

Beiträge von: Fritz Endreß, Peter Löw, Florian Mangold

Fotos von: Peter Löw (alle anderen?)

Kontakt: info@buergerverein-nuernberg-sued.de · www.buergerverein-nuernberg-sued.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH | Auflage: 3.500 Stück | Erscheinungstermin: Juni 2018

Bürgerverein Nürnberg-Süd e. V.
 Vorsitzender: Ümit Sormaz
 c/o Intelligenzknoten
 Burgschmietstr. 2 - 4
 90419 Nürnberg

FAX: 0911 / 46 20 60 39

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
 Bürgerverein Nürnberg-Süd

Die Mitgliedschaft soll beginnen am:.....

Name:..... Vorname:.....

geb. am:..... in:.....

Beruf:.....

Anschrift:.....

PLZ:..... Wohnort:.....

Der derzeit gültigen Jahresbeitrag von **12 Euro**

plus einen Förderbeitrag vonEuro

soll **bis auf schriftlichen Widerruf** von nachstehendem Konto
eingezogen werden:

Bank / Sparkasse:.....

IBAN.....

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes
 (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den Jahresbeitrag überweise ich pünktlich zu Jahresbeginn auf das
 Konto des Bürgervereins Nürnberg-Süd bei

Bürgerverein Nürnberg-Süd
IBAN: DE67 7605 0101 0010 1391 11

Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX

Chronik Bürgerverein ‚100 Plus‘

Ausgewählte Schwerpunkte der Arbeit des Bürgervereins in Stichpunkten

2017

- Dezember 2017: Traditionelles Weihnachtsessen für alle Mitglieder
- November 2017: Jahreshauptversammlung des BVS.
- Oktober 2017: Gesprächsreihe: Gesichter der Südstadt – „Wie Früchte die Welt verändern können“ mit Michael Schell vom Fruchthaus Schell
- September 2017: BVS zu Gast bei:
Besuch des neuen Pfarrzentrums der Herz-Jesu-Gemeinde mit Pfarrer Seidl
- Juli 2017: Das neue Jahresheft des Bürgervereins erscheint (9. Jahrgang)
- Juli 2017: BVS zu Gast bei: Besuch des Casa e.V.
- Juli 2017: Informationsstand des Bürgervereins auf dem Südstadtfest im Anna-Park
- Mai 2017: Mitveranstalter des Maifest 2017 (gemeinsam mit Südstadt aktiv)
- Mai 2017: Gesprächsreihe: Gesichter der Südstadt – „Leckeres vom Vortag“ mit Bernd Heberger
- März 2017: Großer Jahresempfang aller Mitglieder des BVS im SüdstadtForum mit Maximilian Müller, CSU-Stadtrat und Doppel-Goldmedaillengewinner und Jürgen Thielemann, Leiter des SportService Nürnberg
- Januar 2017: Der Bürgerverein Süd besucht die Vesperkirche in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
- **Mitglieder 89**

2016

- Dezember 2016: Traditionelles Weihnachtsessen für alle Mitglieder
- November 2016: Jahreshauptversammlung des BVS mit Neuwahlen.
Wiedergewählt werden Ümit Sormaz als 1. Vorsitzender sowie Gerhard Groh als 1. Stellvertretender Vorsitzender; Adrian Schöll als 2. Stellvertretender Vorsitzender
- Oktober 2016: Bürgerinformationsgespräch zum neuen Schocken-Center am Aufseßplatz mit Baureferent Daniel Ulrich, Wirtschaftsreferent Michael Fraas, EDEKA-Projektleiterin Susanne Wolf und Thomas Schulz, Regionalleiter Expansion und Immobilien, im SüdstadtForum
- August 2016: Das neue Jahresheft des Bürgervereins erscheint (8. Jahrgang)
- Juli 2016: Informationsstand des Bürgervereins auf dem Südstadtfest im Anna-Park
- Mai 2016: Mitveranstalter des Maifest 2016 (gemeinsam mit Südstadt aktiv)
- April 2016: Bürgerinformationsgespräch mit dem Stadtteilbeamten Moritz Riemke – „Wie sicher ist die Südstadt?“ im SüdstadtForum
- März 2016: Großer Jahresempfang aller Mitglieder des BVS mit weiteren geladenen Gästen im SüdstadtForum mit dem Comedian und Wortakrobaten Oliver Tissot
- Januar 2016: Der Bürgerverein Süd besucht die Vesperkirche in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
- **Mitglieder 90**

**RADIO
ECK**
SEIT 1950

Meisterbetrieb
Innungsfachbetrieb

Seit über 60 Jahren sind wir eine der Top-Adressen, in Nürnberg, wenn es um einen Fernseher, eine HiFi-Anlage oder um den Antennenempfang geht. Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir haben immer fast alle neuen Modelle von Metz, Loewe und Technisat, für Sie vorführbereit angeschlossen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über den derzeitigen und künftigen „Stand der Technik“, welche die Geräte haben und was der Nutzen für Sie ist. Produkte von Panasonic sind bei uns auch erhältlich.

Bei Stereo-Anlagen haben wir für Sie Hersteller wie T+A, Audioblock, Teac, Onkyo, Dual, und Pro-Ject im Programm. Vereinbaren Sie einen individuellen Probe-Hörtermin bei uns und bringen Ihre Lieblings-CD mit.

Grundsätzlich gilt bei uns bestes Bild, bester Ton und höchste Qualität. Alles was bei uns gekauft wird können wir auch reparieren. Selbstverständlich liefern wir auch auf Wunsch, installieren Ihr neues Gerät und entsorgen Ihr Altgerät.

Guter Service liegt uns sehr am Herzen, deshalb reparieren wir gerne Ihr defektes Gerät (fast alle Marken). Sie können es direkt bei uns im Laden mit angeschlossener Werkstatt abgeben oder wir holen es mit unserem eigenen Kundendienst ab.

Vor Jahren haben wir unsere Ausstellung, auf Grund der hohen Nachfrage bei unserer Stammkundschaft, um Elektrogroßgeräte und Kaffeefullautomaten, mit den Herstellern Miele, Nivona und Liebherr, die wohl besten Hersteller in diesem Bereich, für Sie erweitert. Auch in diesem Produktbereich bieten wir Ihnen unsere vollen Service-Leistungen an.

Unsere Marken:

**Metz Loewe Technisat Panasonic T+A Onkyo
TEAC Dual Pro-Ject Audiblock Ortofon Kef
Nivona Liebherr Miele Spectral-Möbel**

Tel.:0911/447002 www.radio-eck.de

Inhaber: Gerhard Schöll, Karl-Bröger-Straße 25, 90459 Nürnberg, Telefon: (0911) 44 70 02

Was kann die Südstadt denn dafür, dass sie so schön ist?

Der Bürgerverein wollte Ihre Meinung wissen

Wir stehen zu unserer Südstadt und sagen unsere Meinung. Unter diesem Slogan lud der Bürgerverein Nürnberg Süd an seinem Stand bei Südstadtfest 2017 die Besucher ein, uns ihre Meinung zu sagen.

Wir wollten wissen: Lob oder Kritik – was gefällt Ihnen in der Südstadt, was missfällt Ihnen. Unter den Teilnehmern wurden vier Kinogutscheine für das Casablanca-Kino verlost. Das in verkürzter Form zusammengefasste Ergebnis dieser Umfrage sehen Sie hier.





Das missfällt mir an der Südstadt:

Verkehr

z. B. keine Parkmöglichkeiten, zu lauter Durchgangsverkehr in der Pillenreuther Str., freche Radfahrer in den Fußgängerzonen, zu viele Autos, Fahrradwege mangelhaft, überall parken Autos

Einwohner

z. B. zu hoher Migrationsanteil, Alkoholischen, Diebstähle

Sauberkeit

z. B. zu schmutzig, die wild abgestellten gelben Säcke, zu viel Hundekot

Grünanlagen

z. B. zu wenig Grünanlagen, Grünanlagen teilweise ungepflegt, es fehlen Bäume, Annapark könnte geschützter gestaltet werden, so dass man sich auch gerne auf die Wiese setzen möchte, ohne begafft zu werden

Einzelhandel

z. B. Umwandlung ehemaliger Schocken dauert zu lange, zu viele Dönerbuden, Ladensterben, keine schönen Einkaufsmöglichkeiten, Zustand des Aufseßplatzes

Sonstiges

z.B. zu viele Spielhallen und Wettbüros, neue Architektur kann man vergessen



Das gefällt mir an der Südstadt:

Veranstaltungen/Gastronomie

z. B. Südstadtfest, familiäre Atmosphäre, verschiedenste Lokalitäten, viele Restaurants

Einwohner

z. B. unterschiedliche Kulturen, Glaubensvielfalt, Freundlichkeit, das gute Miteinander, die Kreativität, die gute Nachbarschaft, die Vielfältigkeit, das Flair

Einzelhandel

z. B. die vielen kleinen Geschäfte, die türkischen Supermärkte

Kulturelle Einrichtungen

z. B. das Casablanca

Wohnen

Günstige Mieten, ein schöner Ort zum Wohnen, der Jugendstil in der Architektur

Sonstiges

z. B. Kindertagesstätten, der Bürgerverein Nürnberg-Süd, die U-Bahn, Luitpoldhain und Hummelsteiner Park

Wir bedanken uns bei den Mitbürgern für Ihre Teilnahme und Meinung. Die Auswertung der abgegebenen Meinungskärtchen erfolgte durch Michael Wittmann.

■ Peter Löw

Abheben mit dem Konzertsaal

Nürnberger Baupläne

Vielleicht sind doch jene Bauwerke am schönsten, die eine Stadt nicht bekommt. Denn diese beflügeln wenigstens die Fantasie, während man in der Realität gewordenen Architektur oft noch nicht einmal eine Toilette findet – oder einen Wegweiser, der sagt, wo es langgeht. Wer den Nürnberger Busbahnhof schon des öfteren erleben durfte, diese von Privatinvestoren geschaffene neuzeitliche Interpretation eines mittelalterlichen Zwingers, der weiß, wovon ich rede.

Von anderem Schreckens-Wert ist die Frankenhalle, die man vielleicht lieber als Warenlager nutzen sollte, als Menschen dorthin zu Freizeitveranstaltungen zu locken, für die diese oft noch viel Geld ausgeben müssen. Das metallische Grau und die nüchterne Funktionalität der bei Großveranstaltungen gerne überlasteten Infrastruktureinrichtungen sind nichts für zart besaitete Gemüter. Hut ab auch vor so großen Künstlern wie Bob Dylan, der im April dort ein tolles Konzert gab. Als man ihm zuhörte, beschlich einem der Verdacht, dass die größte Leistung in so einer jahrzehntelangen Karriere nicht darin besteht, all die Drogen, die Aufdringlichkeiten der Fans und der Medien sowie die eigene Berühmtheit überlebt zu haben – sondern die Unzahl von scheußlichen, die Psyche zermürbenden Mehrzweckhallen.

Bei der Meistersingerhalle liegen die Dinge kaum besser. Das Foyer mag man in den 1960er und 1970er Jahren mal als modern, elegant oder gar charmant empfunden haben, heute könnte man es ahnungslosen Touristengruppen aus der weiten Welt mit etwas Chuzpe locker als den Ostberliner Palast der Republik verkaufen.

Trotzdem wird der alt gewordene und altbacken wirkende Bau jetzt stilprägend für den Konzerthallen-Neubau, der gleich daneben, auf dem jetzigen Parkplatz der Kleinen Meistersingerhalle entstehen soll. Auch hier haben sich die Verantwortlichen der Stadt wieder für die Variante Pferch oder Zwinger entschieden, denn viel Fläche bietet dieses Grundstück wahrlich nicht. Dafür schieben sich dann morgens und abends in der Münchner Straße die schlecht gelaunten Berufspendler in ihren Blechkarossen an noch einem weiteren Kulturgebäude vorbei. Aber das interessiert ohnehin niemanden, weil hinterm Steuer alle gestresst auf ihre Navis oder Smartphones starren oder in ihre Freisprechanlagen brüllen.

Angesichts der beengten Verhältnisse bei der Kreuzung Münchner Straße und Schult-Heißallee wundert es nicht, dass der Siegerentwurf beim Architekturwettbewerb für den neuen Konzerthalle in die Höhe ragt. Als Quader, der allerdings von einem flacheren Gebäudeteil umgeben wird, der sich an der Höhe der Meistersingerhalle orientiert. So prägt in Nürnberg das biedere Alte weiterhin das Neue, das dann zwangsläufig ähnlich brav wird. Was nicht heißt, dass der neue Konzertsaal in dieser Form nicht funktionieren kann – doch Pläne, Architekturmodelle und Computeranimationen sind geduldig und sagen nichts darüber aus, wie sich das Realität gewordene Gebäude mal anfühlt und wie es klingen wird.

Mir wäre es lieber gewesen, der zweitplatzierte Entwurf hätte bei diesem Wettbewerb gewonnen. Denn deren Schöpfer sind nicht nur Meister im Entwerfen von Messe- und

Kongresszentren in China sowie Fußballarenen für die großen Turniere, nein, sie waren auch federführend am Berliner Flughafen beteiligt.

Das hätte die manchmal zu Ängstlichkeit neigenden Nürnberger doch sicherlich begeistert: Die Planer einer der spektakulärsten und teuersten Bauruinen der Welt errichten den neuen Nürnberger Konzertsaal. Da wäre selbst Hamburg mit seiner unter chaotischen Bedingungen entstandenen Elbphilharmonie blass vor Neid geworden!

Meine Fantasie wäre angesichts des zu erwartenden Nürnberger Konzerthafens auf jeden Fall abgehoben. Sie wäre wahrhaft himmlischen Freuden entgegengeschwebt: sehr weit oben über zu schmalen Grundstücken, scheußlichen Mehrzweckhallen, klaustrophobisch engen Busbahnhöfen, der verstopften Münchner Straße und zugeparkten Anwohnerquartieren – kurzum: einigen bedeutenden, Realität gewordenen Schönheiten unserer Stadt.

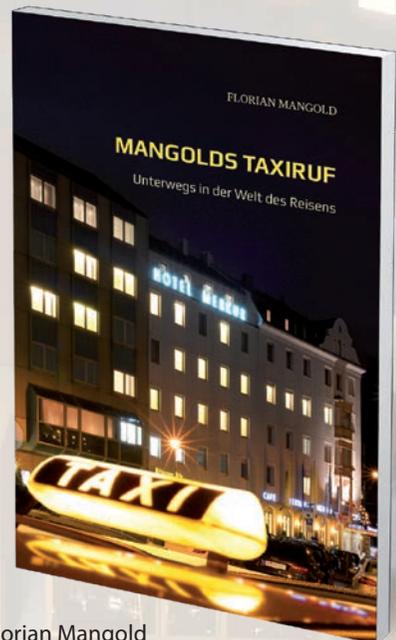
■ Florian Mangold

Das Buch zur erfolgreichen Serie aus der Nürnberger Zeitung!

Schon über 500 mal erschien in der Nürnberger Zeitung die Kolumne Mangolds Taxiruf.

Diese Sammlung vereinigt eine Auswahl der besten Betrachtungen von Autor Florian Mangold zum Thema Reisen.

Mit sanfter Melancholie und hellwachem Blick philosophiert Mangold aus seiner Taxifahrerperspektive über die nicht immer leichte Kunst des richtigen Reisens.



Florian Mangold
MANGOLDS TAXIRUF

Unterwegs in der Welt des Reisens
Herausgegeben von Ringhotel Loew's Merkur
ISBN: 978-3-00-044851-5

€ 9,80, erhältlich an der Reception
und im Buchhandel

Das aktuelle Vereinsgebiet

Wussten Sie schon, dass sich das Vereinsgebiet des Bürgerverein Nürnberg-Süd etwas verkleinert hat?

Die vom Verein vertretenen und betreuten Stadtteile sind: Gibitzenhof, Steinbühl, Sandreuth, Galgenhof, Lichtenhof, Tafelhof, Rabus und Hummelstein.

Die Grenzen sind:

Nördlich: die Bahnhofstraße, der Bahnhofplatz, der Frauentorgraben, die Steinbühler Straße und die Kohlenhofstraße

Westlich: der Frankenschnellweg

Südlich: die Frankenstraße und Ulmenstraße bis Ecke Vogelweiherstraße und dieser folgend bis Nimrodstraße zum Frankenschnellweg

Östlich: die Allersberger Straße

Das Vereinsgebiet in der vorliegenden Fassung wurde in der Jahreshauptversammlung am 18. November 2014 festgelegt.

Bürgerversammlungen im Vereinsgebiet

Donnerstag, 27. September 2018

Bleiweiß, Dutzendteich, Gleißhammer-Süd, Hasenbuck, Hummelstein, Rangierbahnhof, Stadion

Ort: Turnhalle 2, Martin Behaim Gymnasium,
Schultheißallee 1 Eingang Weddigenstraße

Dienstag, 9. Oktober 2018

Gartenstadt, Gibitzenhof, Falkenheim, Kettelersiedlung, Rabus, Sandreuth, Werderau

Ort: Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1

Dienstag, 11. Dezember 2018

Galgenhof, Lichtenhof, Steinbühl, Tafelhof

Ort: Turnhalle der Kopernikusschule,
Gabelsbergerstr. 41



**Kompetenz – Beratung
Service und gute Preise**

Trachten *Hülf*

Landhausmoden

Wölckernstraße 41 – 90459 Nürnberg
0911/442269 – www.trachten-huelf.de

Ihr Trachtenfachgeschäft



Mohren-Apotheke

SÜDSTADT

Meine Apotheke...

„da fühle ich mich sicher!“

...da werde ich gut beraten.

**KOMPETENZ
FÜR IHRE
GESUNDHEIT!**



- Arzneimittel- und Impfberatung
- Blutuntersuchung und Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Harnuntersuchung
- Diabetes- und Ernährungsberatung
- Kosmetikberatung
- Hilfsmittel, auch im Verleih: z.B. Milchpumpen, Babywaagen, Inhaliergeräte ...
- Homöopathie, Schüsslersalze, Naturheilmittelberatung, Bachblütenmischungen ...
- Rezepturen aus eigener Herstellung
- Telefon- und Online-Bestellservice
- u.v.m.

Wölkernstraße 1, 90459 Nürnberg, Tel 0911/944 56 0,
info@mohren-apotheke-sued.de, www.mohren-apotheke-sued.de

TRADITION · VERTRAUEN · SICHERHEIT